

Internationaler Gärtneraustausch zwischen dem Jardín Botánico der Universidad de Talca/Chile und dem Ökologisch- Botanischen Garten Bayreuth
vom 1.11. - 21.12.2017

Am 1.11. ging mein Flug von Frankfurt am Main nach Santiago de Chile. Mit dem Bus fuhr ich nach Talca und mit einem Taxi in den Jardín Botánico, was zu meinem Erstaunen ohne weitere Komplikationen funktionierte. Im Garten wurde ich von Steffen Hahn, meinem neuen Chef empfangen, der mich sogleich sowohl im Garten, als auch im Arboretum herumführte. Mittagessen bekam ich in der Mensa und sogar ein Bett in Steffens Gästezimmer wurde für mich bereitgestellt! Vielen Dank dafür! Die darauffolgenden Tage lernte ich meine Arbeitskollegen kennen. Am meisten arbeitete ich mit Miguel, mit dem ich in der Baumschule eine Schattierung erneuerte, Erde mischte und umtopfte. Dabei lernte ich viele einheimische Gehölzarten und ihre Eigenheiten kennen. Mein zweiter Kollege, mit dem ich regelmäßig arbeitete, war Misael, der dortige Nutzpflanzengärtner, den ich auch gerne für den Gegenaustausch nach Bayreuth vorschlagen würde. Die Hauptarbeit mit ihm bestand aus dem Anlegen eines großen Beetes für Zier- und Nutzpflanzen.



Beide waren sehr geduldig mit meinen anfänglichen Sprachschwierigkeiten, lehrten mir sehr viel und waren stolz auf meine Fortschritte. Aufregende Abwechslungen in meinem Arbeitsalltag boten Exkursionen, die Steffen mit mir unternahm. So besuchten wir bei strömenden Regen die Küste bei Constitución mit ihren zahlreichen Puyen, Echinopsis und Fascicularia.



Puya berteroniana

Wir besuchten auch die Akaziensteppe, die ursprünglich von horstigen Stauden und Gräsern dominiert wurde, welche aktuell leider zum Großteil von invasiven Arten aus dem Mittelmeerraum verdrängt werden. Dort sah ich Pflanzen wie *Nasella laevis*, *Lupinus microcarpus* oder *Chetanthera chilensis*.



Acacia carven



Nasella laevis

Das Highlight jedoch waren unsere zwei Exkursionen zur Laguna Maule. Diese Region ist vulkanischen Ursprungs und durchzogen von bizzaren Basaltformationen und Obsidianadern. Am Straßenrand blühten die Alstromerien, Calaeolarien und Mutisien, an den Bachläufen wuchsen üppige Gunneras und die Baumgrenze bildeten Austrocedrus. Die höheren Lagen waren von *Oxalis andenophylla* und gelegentlichen Beständen von *Baccaris*-Arten geprägt, doch auch Seltenheiten, wie blühende *Viola atropurpurea* oder die insektivore *Pinguicula chilensis* waren zu finden.



Mutisia ilicifolia



Gunnera tinctoria



Steffen, Luis und Misael mit der Laguna Maule im Hintergrund



Pinguicula chilensis



Viola atropurpurea

In meiner Freizeit hatte ich die Möglichkeit , den Süden Chiles zu erkunden. So verbrachte ich zwei Tage im Nationalpark Chiloé mit seinen unberührten Sandstränden und gemäßigten Regenwäldern,



erkundete die Vegetation in der Región de los Lagos und die Umgebung des Vulkanes Osorno mit ihren rießigen *Fitzroya cupressoides* und der chilenischen Haselnuss (*Gevuina avellana*)



und sah uralte Araukarienbestände im Congrillio Nationalpark.



Ich möchte allen danken, die mir diese aufregende Zeit in Chile ermöglicht und dazu beigetragen haben, sie zu einem lehrreichen und unvergesslichen Abschnitt meines Lebens gemacht zu haben. Besonderer Dank geht an Steffen Hahn, Luis, Miguel Tapia, Misael Errázuriz und an alle anderen Mitarbeiter des Jardín Botánico in Talca, der Stiftung internationaler Gärtnertausch, dem Ökologisch botanischen Garten Bayreuth und dem Lehrstuhl für Pflanzensystematik der Universität Bayreuth für die Freistellung für die zwei Monate.

